JURYBERICHT DER LaFo 2021 Hessen/Rheinland-Pfalz

Schon im Vorfeld der Jurierung erwachte beim Betrachten der LaFo-Bilder aus den letzten Jahren Freude in der Hoffnung auf neue und interessante Bilder aus der Mitte Deutschlands, und wir wurden nicht enttäuscht. Wir, das war das Jurorenteam Dagmar Petersohn, Renja Laskowski und Chris Tettke trafen uns also zur gemeinsamen Online-Jurierung am Samstag, den 24. April 2021 um 10.15 Uhr bei einem Zoom-Meeting. Schließlich hatten wir gegen 17 Uhr den letzten Sieger gekürt. Entsprechend eines Vorstandsbeschlusses wurde die Bilder spartenweise juriert und gekürt.

Unter der Federführung von Michel Schwarzer und an seiner Seite Bernd Krause und Eckhard Schaust, dem Vorsitzenden des Veranstalters, des Fotoclubs Koblenz, ergab sich eine sehr gut vorbereitete und für uns harmonische Online-Jurierung. In einem Schnelldurchlauf wurden uns zunächst die 311 eingesandten Fotografien des freien Themas gezeigt, damit wir uns einen Überblick verschaffen konnten. Nach einem ersten Wertungsdurchgang, bei dem jeweils eine „Jastimme“ für das Erreichen des zweiten Durchgangs reichte, hatten wir mit 149 Bilder doch einige zu viel ausgesucht. Nach dem zweiten Durchgang mit nunmehr ausgewählten 93 Bildern konnten wir im dem dritten Durchgang nach sehr konstruktiven gemeinsamen Diskussionen die Fotografien heraussuchen, die dann die verdienten vier Medaillen und acht Urkunden bekamen.

Leider gab es bei den Jugendlichen nur zehn Bilder von zwei jungen Fotografen der Altersgruppen 0 und 1 zu bewerten, so dass wir uns jeweils für eine Annahme entschieden.

Von den anschließenden zu jurierenden 58 Serien gelangten zwölf in die Endausscheidung, wobei wir der SW-Dokumentation von Christian Hoffmann („die Zigarre“) einstimmig die verdiente Urkunde zuerkennen konnten.

Das Sonderthema „Fließgewässer“ sollte sich für uns als der schwierigste Teil erweisen, weil wir ausschreibungsgemäß zwischen menschlichem Einfluss und durch die Natur sanft dahinfließenden Bächen differenzieren und gewichten mussten. So trugen die beiden letzten Endes nach intensiven Diskussionen ausgesuchten Bilder mit ihrem menschlichen Einfluss dem Thema Rechnung und konnten die Medaille (Dr. Michael Frieser „Fluss“) und die Urkunde(Uwe Schmolke „Das Ende“) für sich in Anspruch nehmen.

Letztlich war es an uns, die drei besten Werke aus dem landesspezifischen Würfelkreis zu küren. Von den 6 Serien mit 24 Einzelbildern wurde einstimmig die Serie des Fotoclubs Fotofreunde Weilburg Limburg („Einsamkeit der Wildnis“) zum Sieger bestimmt, allein die ungewöhnliche optische Gestaltung des Tableaus überzeugte vollends. Auch die Plätze 2 und 3 ergaben sich nach kurzer Diskussion.

Relativ schnell konnten die Sieger des besten SW-Bildes und des Sonderthemas gekürt werden, weil sie sich logischerweise aus der vorhergehenden Jurierung ergaben. „Spieglein, Spieglein“ von Lutz Klapp, der auch mit seiner „Rauchschwalbe“ eine zweite Medaille einheimste, setzte sich schließlich bei den Farbbildern durch,

Für viele und sicherlich auch für die Mitjuroren überraschend war unsere Auswahl der drei speziellen Juroren-Sonderpreise (Dagmar Petersohn: Helmut Wagner „Durch die Scheibe“ ;

Renja Laskowski „Küchenschelle“ von Alfred Beck und Chris Tettke „verträumt“ von Jochen Foeller), von denen es zwei nicht einmal eine Annahme erhalten hatten.

Unser Glückwunsch geht an alle Gewinner der Medaillen, der Urkunden und selbstverständlich auch der Annahmen. Und falls jemand in diesem Jahr leer ausgegangen ist, die nächste LaFo winkt, wir kennen das auch und fühlen mit…

Unser Dank gilt zunächst einmal dem ausrichtenden Fotoclub Koblenz für die sehr gute Vorbereitung und Durchführung der LAFO 2021, bei einer Präsenzjurierung hätten wir jetzt nach einem gemeinsamen Imbiss und Darreichung von Getränken für den freien Abgang nach Hause den Veranstaltern gedankt. Auch die im Vorfeld präzise Kommunikation und Planung samt Probelauf half uns sehr, so dass wir uns sehr gut auf die Arbeit einstellen konnten.

Einige Bemerkungen wollen wir nicht außer Acht lassen, vor allem deshalb nicht, weil wir hoffen, dem/der ein oder anderen Einsender/in zu helfen, die eigenen Einsendungen ein wenig kritischer zu beleuchten. Bei einigen Bildern hätten Ausschnitte wesentlich mehr zur Aussage beigetragen, es störte dabei das „viele unwichtige“ Umfeld. Unglücklich ist es auch, „zu tief in die Farbkiste“ zu greifen oder ein Bild zu extrem zu bearbeiten. Manchmal ist weniger auch mehr. Das gleiche gilt auch für einige Serien, bei denen entweder ein Bild zu viel war oder nicht in die Serien passte.

Die mannigfaltige Themenauswahl gefiel uns sehr gut, viele ausgewogene Naturbilder und Tieraufnahmen stachen hervor, leider fehlten uns doch ein paar mehr Fotografien von Menschen. Auch war es schade, dass nur zwei jugendliche Teilnehmer aus den Altersklassen 0 und 1 zehn Fotos einschickten. Aber die Jugendfotografie in den Fotoclubs ist leider ein bundesweites Thema…

Für die Jury Chris Tettke

Kurzportraits der Juror*innen

Renja Laskowski (EFIAP/b, EPSA, GPU CR3, C*MoL, G.APS)

Ist seit 10 Jahren in der anspruchsvollen Fotografie unterwegs. Als Allrounderin interessiert sie jedes Motiv, sei es die Portraitfotografie, Aktfotografie, Landschaften, Streetfotografie, Still Life, Architektur, Sport, Detail- und Makrofotografie und andere.

Sie ist nationale und internationale Wettbewerbsfotografin und erhielt dadurch die vielen Fotografentitel. Sie hat den Fotoclub „Fotofreunde Meerbusch“ aufgebaut und ermutigt die Mitglieder, sich selbst an Wettbewerben auszuprobieren.

Renja Laskowski wurde schon häufig als Jurorin eingesetzt, z.B. bei Club-, Bezirks-, Landesmeisterschaften und die Süddeutsche Meisterschaft, Print- und Digitalwettbewerbe.

Seit Sommer 2020 wird die Mitgliederverwaltung im DVF von Renja Laskowski geführt.

Dagmar Petersohn (EFIAP/SILBER, GPU CROWN 2, CMOL, G.APS)

Malen, Plastizieren, Fotografieren, Experimentieren, überhaupt künstlerisch tätig zu sein, gehört für mich von klein auf einfach zum Leben dazu. In meinem Elternhaus wurde dieses Interesse unterstützt, und so bekam ich neben Ölfarben mit 6 Jahren einen Fotoapparat, eine 6x6 Agfa Rollfilmkamera, mit der ich unter Anleitung meines Vaters mein erstes Foto schießen durfte. Diese Förderung blieb nicht ohne Auswirkungen, und so studierte ich im Hauptfach Kunst bei Prof.M.Kohn und Mathematik für das Lehramt in Essen.

2013 beschloss ich, mich mehr mit der Fotografie zu beschäftigen, kaufte mir eine Olympus-Kamera und trat den Borbecker Fotofreunden bei, damit automatisch dem DVF.

Seitdem nehme ich an nationalen und internationalen Fotowettbewerben teil und bin mittlerweile Mitglied bei drei internationalen Fotoverbänden: FIAP, GPU und MOL.

In diesem Jahr habe ich durch die FIAP den Titel EFIAP/silber verliehen bekommen.

In der Motivwahl bin ich als experimentierfreudiger Mensch genauso wenig festgelegt wie in Genre oder Technik: Digitale Fotografie und alte, alternative Fototechniken wie Cyanotypien stehen für mich auf einer Stufe und- es gibt noch viel zu entdecken.

Als Jurorin durfte ich Erfahrungen bislang auf Bezirks- und Landesebene machen, beim Emscherbruch-Pokal dann auch deutschlandweit.

Chris Tettke (KDVF ; ELDAF) ***:***

……..fotografiert, seit er den Zeigefinger „feste drücken“ kann und ist seit vielen Jahren im Jurierungsgeschäft, erfolgreicher Wettbewerbsfotograf; zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, seit 31 Jahren im DVF , VHS-Dozent, zahlreiche Buch- und Kalendererscheinungen, seit 6 Jahren aus dem Lehrerberuf in Pension